

## **In schweren Krisenzeiten arbeiten Sie Hart und verlieren Sie nicht die Hoffnung!**

Alles Lob gebührt Allâh, dem Herrn der Welten, Der in Seinem ehrwürdigen Qur'an sagt: « Allâh wird nach Schwierigkeit Erleichterung schaffen ...«(65: 7).

Ich bezeuge, dass es keinen Gott außer Allâh, dem Einen ohne Teilhaber gibt und dass unser Prophet Mohamad, Sein anbetend Diener und Gesandter ist. Allâhs Segen und Friede seien auf ihm und auf all seinen Angehörigen, seinen Gefährten und denen, die ihnen bis zum jüngsten Tag aufrichtig folgen.

Es geht heute um das Thema: „In schweren Krisenzeiten arbeiten Sie Hart und verlieren Sie nicht die Hoffnung!“.

### **Liebe Schwestern und Brüder,**

Hoffnung ist zuallererst ein Herzenswunsch. Verbunden damit ist der Glaube, dass die Erfüllung dieses Wunsches zwar möglich, aber nicht unbedingt wahrscheinlich sein muss. Hoffnung ist verknüpft mit dem Bewusstsein, dass es Hindernisse gibt, die die Situation erschweren. Angesichts des Lebens gibt es keine Frage der Verzweiflung und angesichts der Verzweiflung keine Frage des Lebens. D.h. ist der Islam – oft entgegen abweichender Vorstellungen von Muslimen, eine Religion der Erleichterung und geht folglich mit der Natur des Menschen einher.

In diesem Zusammenhang sagt unser Herr im Qur'an: « Also gewiß, mit der Erschwernis ist Erleichterung «(14: 5). Auch die prophetischen Worte und Taten führen – wie in jeder Angelegenheit – den Geist des Quran in dieser Frage fort: Der Prophet (s) sagte: „Religion ist leicht; und niemand macht die Religion schwerer, ohne, dass sie ihn übermannt. Leitet daher zum Rechten und seid maßvoll und freut euch und bittet um (Allâhs) Hilfe frühmorgens, abends und in einem Teil der Nacht“ .

Allâhs Zufriedenheit besteht weder in der Qual der Seelen noch darin, diesen Mühsal aufzuerlegen, so dass man also nicht sagen kann, dass je mühseliger eine Tat ist, desto besser diese sei. Es ist vielmehr die Auffassung der Unwissenden, dass der Lohn in allen Dingen mit der Höhe der Mühe steige. In Wirklichkeit ist der Lohn abhängig vom Grad des Nutzens und der Vorteilhaftigkeit der Tat“.

### **Liebe Geschwister,**

niemand sollte jemals an der Barmherzigkeit Allâhs verzweifeln. Verzweiflung und Hoffnungslosigkeit an Seiner Gnade stellen eine große Sünde dar. Allâh – makellos und erhaben ist Er – sagt: „Wer verliert die Hoffnung auf die Barmherzigkeit seines Herrn außer den Irregehenden?“ (15:56). „Es gibt die Hoffnung auf das Erbarmen Allâhs nur das ungläubige Volk auf“ (12:87).

**Alles Lob gebührt Allâh, und Friede sei auf Seinem letzten  
Gesandten Muhammed und seinen edlen Gefährten.**

**Verehrte Brüder,**

Hoffnung kann eine Haltung sein, die mit der Arbeit entwickelt werden muss. Entwicklung, die wir uns aneignen müssen. Genau aus diesem Grund sollten wir als Muslime uns von Faulheit und Gleichgültigkeit fernhalten. Solange wir im Zustand der körperlichen und seelischen Gesundheit sind und nichts anderes uns daran hindert, zu arbeiten, ist es unsere Aufgabe, Wege zur Erwerbstätigkeit zu finden.

Der 2. Kalif Umar Ibn El Khattab hat einige der "Mutawakellin", die sich nur in den Moscheen zum Beten aufgehalten haben, ohne zu arbeiten und sich auf andere verlassen haben, um sie zu versorgen, aus der Moschee verjagt und sagte sein berühmtes Wort: "Der Himmel regnet weder Gold noch Silber." Dann hat er auf den 'Hadith' des Propheten verwiesen: "Wenn ihr euch richtig auf Gott verlasst, so würde Er euch wie die Vögel ernähren, die mit leerem Magen vom Nest wegfliegen und von Gott ernährt zum Nest zurückfliegen".

Das heißt also, der Mensch soll die Vögel als Vorbild nehmen, die morgens mit leerem Magen ihre Nahrung suchen und mit der Hilfe Gottes abends satt zum Nest zurückkehren.

Nach dem Islam ist die Arbeit der eigentliche und natürliche Weg des Verdienstes. Der Prophet (s) sagte: „Niemand hat etwas Besseres als aus der eigenen Handarbeit gegessen.“. Arbeit wird daher nicht nur als ein Recht betrachtet, sondern als eine Verpflichtung. Unser Prophet spornt den Menschen an zur Arbeit bis zur letzten Minute seines Lebens, bis zum Ende der Welt:“Wenn der Tag der Auferstehung kommt, und einer von euch hat noch einen Palmschössling in seiner Hand, dann muss er ihn einpflanzen“.

**Möge Allâh die Weltländer vor allem Bösen beschützen und uns  
den Segen der Sicherheit gewähren!**